Beilage zu Nr. 2 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **20 (1898)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn du noch eine Mutter hast.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann ahnst du nicht,
Wie treu ihr Lieben dich umfasst,
Wie teuer dir ihr Angesicht.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann weisst du nicht,
Wie lang sie noch, der Erde Gast,
Gibt deinem Leben Halt und Licht.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann feire nicht
Und gönn' ihr wohl ein Stündchen Rast,
Bevor ihr's einst an Kraft gebricht.

Wenn du noch eine Mutter hast,
Dann klage nicht!
Du trägst nur halb des Lebens Last,
Bevor ihr Aug' im Tode bricht. —*v*—

Wenn du nicht mehr die Mutter hast,
Dann murre nicht!
Warf sie doch ab die letzte Last,
Und atmet frei im ew'gen Licht.

Wenn du nicht mehr die Mutter hast,
Dann zage nicht!
Fest bleibe deines Schiffleins Mast:
„Ich lasse euch ja Waisen nicht!“ —*g*—

Reinlichkeit der Kopfhaut zur Erzeugung eines kräftigen Haarwuchses.

Von Dr. Hans Fröhlich.

(Schluß.)

Ohne Abwaschung der Kopfhaut ist es nicht möglich, dieselbe gesund, mithin auch die Haare in kräftigem Wuchse zu erhalten. Es herrscht ein Vorurteil im Publikum gegen das Waschen des behaarten Kopfteiles, früher vielleicht unterstützt von beschränkten Aerzten, und man bildet sich ein, dadurch Schnupfen, Rheumatismus, Augenentzündungen u. s. w. hervorrufen zu können. Wo allerdings kränkliche Menschen, verweichlichte Schwächlinge und neuralgisch-krampfhafte Personen gemeint sind, da hat der Arzt das Gegenteil zu erwägen. Weichlinge müssen allmählich am Kopfe abgehärtet, Verwöhnungen desselben in zu warmer Bekleidung, Wasserscheue u. s. w. nach und nach und mit Vorsicht in richtige Zustände übergeleitet werden. Wo die Kopfwaschung zumal Erkältung zur Folge gehabt haben könnte, war nicht die Waschung, sondern die unverständige Weise schuld, indem man plötzlich damit und zwar mit kaltem Wasser begann, oder sich bei und nach der Waschung nicht richtig verhielt.

Wir bewundern das prächtige, ausdauernde Haar der Engländer und namentlich des weiblichen Geschlechtes in den besseren Ständen, und sind gerne geneigt, dasselbe für eine nationale Eigenschaft zu halten; es ist aber vorzüglich die Folge ihrer ausgebildeten, die ausgezeichnete Gesichtsfarbe bedingenden Hautkultur, die sich auch mit größter Aufmerksamkeit auf den Reinlichkeitsstand der behaarten Kopfhaut erstreckt und in dem ersten aller Reinigungsmittel, der Waschung, besteht. Wer Gelegenheit hat, betrachte nur einmal unter den Haaren die Haut dieser Reinlichkeits-Kulturmenschen; man verfolge die Linien ihrer Scheitel, wie klar, rein, schmutzlos, frisch und geruchlos ist diese Haut, wie tritt jedes Haar wie ein glänzender Seidenschaft aus dem milchfarbigen Boden. Waschung der Kopfhaut, nicht des Haares allein, heißt der Grundsatz für alle, die ein schönes Haar erhalten wollen. Darin versehen es die Mädchen und Frauen mit dem oft so langen, dichten Haar in der Jugend und dem geborgten Schweife im dreißigsten Jahre, daß sie das Haar zwar rein und blank halten, nicht aber die Kopfhaut ebenso behandeln, wie die Haut des Gesichtes und des Nackens, und es ist oft höchst naiv, wie sie selbst haarwuchsbefördernde Pomaden, in der Angst vor Zunahme des begonnenen Ausfallens ihres Haares, oberflächlich oder in die gelösten Flechten und Schweifstränge einreiben, statt das Haar an seinem Ursprunge zu lüften und die entblößte Kopfhaut zu reinigen.

Wie soll aber eine Waschung geschehen? Mindestens jede Woche einmal soll die Kopfhaut gewaschen werden. Dies geschieht am zweckmäßigsten des Abends, wenn man nicht mehr ausgeht und die Nachtmütze auf die Waschung folgen lassen kann. Es ist nämlich durchaus wichtig, daß die Haut alsdann nicht einer starken Verdunstung durch freie Luft ausgesetzt und auch nicht durch Einfrisieren, Druck und Flechtung des Haares an der völligen Austrocknung gehindert wird. Die Prozedur ist aber folgende: Man löst das Haar aus allen Fesseln und Einzwängungen der Frisur und kämmt es mit dem breiten Ende eines gewöhnlichen Frisierkammes naturwüchsig zu beiden Seiten und am Hinterkopfe nieder. Ist auf diese Weise das Haar lang um den Kopf gestrählt und geschlichtet, dann wird es mit einer guten, nicht zu weichen, aber auch nicht zu harten, fettlosen Bürste ausgebürstet, indem man auf der Kopfhaut jedesmal ansetzt und über sie fortstreichend, in die einzelnen, gesonderten Schweife (Strahlen) niederbürstet und die später angegebenen Handgriffe dabei übt, die der Zerrung vorbeugen. Ist dies geschehen und das Haar rein und blank, dann beginnt man die Waschung der Kopfhaut, indem man das Haar mit den Fingern auf der jedesmal vorzunehmenden Hautstelle zerklüftet und diese mit einem Stückchen Flanell, welches in lauwarmes Wasser getaucht und mit nicht scharfer Seife, am besten mit der bekannt sehr milden und hautreinigenden Okics Wörishofener Tormentillseife, abwechselnd mit Eigelb, also eine Woche einmal mit Seife, die andere Woche ebenfalls nur einmal mit Eigelb, bestrichen ist, sanft einreibt, bis ein leichter Schaum entsteht. So geht man weiter von Stelle zu Stelle, bis die ganze Kopfhaut abgeseift ist. Man soll sich daran gewöhnen, das Wasser nur sehr mäßig warm zu nehmen, daß es nicht das Gefühl der Kälte erregt, was für jeden Kopf individuell ist, und je mehr man sich des kalten Wassers bedienen kann, desto besser wird dieses zur Abhärtung der Kopfhaut und überhaupt der Gesundheit des ganzen Kopfes dienen. Ist nun die Einseifung oder Einschäumung mit Eigelb geschehen, dann hält man den Kopf über ein hinreichend großes Becken und läßt mit einem Schwamm, noch praktischer mit einem Flanelllappen, die Kopfhaut und das Haar völlig auswaschen. Hat man Seife gebraucht, so muß diese gänzlich aus dem Haar und der Haut entfernt und das Wasser so lange erneuert werden, bis es keine Seifenteile mehr zeigt. Nahm man Eigelb, welches vorher möglichst von Eiweißbeimischung befreit sein muß, so ist es solange zu waschen, daß die Haare nichts Klebendes vom Eigelb behalten, aber noch weich und sanftölig anzufühlen sind. Nun beginnt das Abtrocknen, zunächst der Kopfhaut, dann der Haare, ohne heftige Reibung und Zerrung, mit einem weichen Handtuch, aber schnell und bis zu möglichster Trockenheit. Eine sanft aufgesetzte, nicht fettige Bürste, die man zu diesem Zwecke am besten doppelt besitzt, um die feucht gewordene durch eine andere, trockene nötigenfalls zu ersetzen, hilft nun das Haar noch mehr zu trocknen, welches jetzt mit einem weiten Kamme noch einmal gehörig ringsum nach unten gekämmt und gestrählt, dann bis zum spätern Niederlegen lang im natürlichen Falle hängen gelassen wird, während der Kopf selbst als Bedeckung nur einen leichten Schleier erhält, den man einfach und nicht doppelt eingeschlagen über den Kopf schlägt und unter dem Kinne sanft einschürzt. Sind die Haarschweife nunmehr unter Vermeidung aller freien und Zugluft in einem geschützten, aber auch im Winter nicht zu heißen Zimmer getrocknet, dann werden sie ohne Band, Flechtung und Wicklung locker in eine Lage geschürzt oder umgeschlagen, daß ein Nachthäubchen sie festhält, wenn man sie über Nacht nicht hängen lassen will, was, wie es in England so oft geschieht, den Haaren ebenso wohlthätig ist, wie einem Lasttiere die Ausspannung aus dem Geschirre oder einem Gefangenen die zeitweise Abnahme der Fesseln.

Nun beginnt am andern Morgen die Haartoilette nach der kosmetisch und diätetisch richtigen Weise. Hatte man am Abend vorher mit Seifenwasser gewaschen, so ist es bei fühlbar fettlosem, spröde anzufühlendem, nicht glänzendem Haar als Zeichen, daß die Seife nicht ganz ausgespült worden ist, erlaubt, ein sehr wenig Mandelöl oder gute Pomade anzubringen, welche aber zuvor zwischen beiden Hohlhänden völlig zerteilt und dann von den nur eben fettigen Handflächen auf Kopfhaut und Haar sanft übertragen wird, so daß das Haar nicht fettig, sondern nur mäßig glänzend erscheint. Natürlich fettiges Haar bedarf keiner Pomade, auch das bei der Waschung benutzte Eigelb läßt die Haare immer weich und geschmeidig. Wer diese Waschung der Kopfhaut und Haare regelrecht und gewohnheitsmäßig ausführt, wird es nicht bereuen, sich dieser kleinen Unbequemlichkeit zu Gunsten der Verschönerungskunst unterworfen zu haben und durch ein schönes, kräftiges, glanzvolles und ausdauerndes Haar belohnt werden.

Die Königin von Italien als Landesmutter.

Die Königin von Italien hat sich entschlossen, der heiratsfähigen weiblichen Jugend der italienischen Hauptstadt eine Spende wieder zu schaffen, die ihr seit der Beseitigung des Kirchenstaates entzogen war. Es bestand nämlich bis zum Jahre 1870 in Rom eine kirchliche Brüderschaft, welche alljährlich 150 unbescholtenen Mädchen aus der Hauptstadt eine Mitgift von je 30 Dukaten zuerteilte. Die so Beschenkten, die aber nicht das Geld, sondern nur eine Anweisung auf diese Summe für den Fall ihrer Verheiratung erhielten, veranstalteten darauf am ersten Ostersonntag (am Rosenkranzfest) einen feierlichen Umzug durch die Hauptstraßen Roms, wobei sie in weißen Kleidern und langen, bis zu den Füßen herabwallenden Schleiern einherschritten und rechts am Gürtel die Anweisung auf die 30 Dukaten trugen. Dieser Zug der Heiratsfähigen wurde begreiflicherweise von allen heiratslustigen jungen Männern mit größter Spannung erwartet und selten verging ein Vierteljahr, ehe nicht alle 150 Mädchen ihre Mitgift von der frommen Brüderschaft in Empfang nehmen konnten.

Diese für die jungen Römerinnen so wertvolle Sitte, die also seit 27 Jahren in Wegfall gekommen war, wird nun von der Königin Margerita wieder hergestellt werden; nur soll es keine kirchliche Brüderschaft mehr sein, welche die Mitgift verteilt, sondern eine Gesellschaft der vornehmsten Frauen Roms, wobei die Königin aus ihren eigenen Mitteln allein für 75 Mädchen die Mitgift spenden will.

Neues vom Büchermarkt.

Ein Appell an die Mütter ist die soeben im Druck erschienene Broschüre von Alb. Fleiner, betitelt: **Ein Wort über volkstümliche Kunst!** Ansprache, gehalten in der Pestalozzigesellschaft in Zürich (Verlag von Karl Henckell u. Co., Zürich und Leipzig). Ladenpreis 75 Cts. Die kleine Schrift enthält beherzigenswerte Winke zur Pflege des künstlerischen Sinnes beim heranwachsenden Geschlecht und stellt sich in den Dienst einer wahrhaft harmonischen Volkserziehung und ästhetisch gebildeten Demokratie. Für heute nur in kurzer Weise angezeigt, werden wir uns noch eingehender mit dieser interessanten Schrift beschäftigen.

Abenteuer und Tiergeschichten von Felix von Stenglin. Gotha, Stollbergsche Verlagsbuchhandlung. 80 Pfg., illustrierte Ausgabe 2 Mk.

Ein neues Kinderbuch von F. von Stenglin für das mittlere Kindesalter. Reich an Abwechslung, in fesselndem Plauderton, bringt das Buch 20 Erzählungen, zur Hälfte abenteuerliche Erlebnisse und Sagen, wie sie mit brennendem Interesse von den Kindern gelesen zu werden pflegen, zur anderen Hälfte interessante und humoristische Geschichten aus der Tierwelt.

Schulleben. Eine Geschichte für jung und alt zum Lachen und Weinen. Von Tony Schumacher. Stuttgart, Verlag von Levy u. Müller. 160 Seiten Oktav. Preis eleg. geb. 3 Mk.

Der schöne Erfolg, welchen die Jugendschriften „Mütterchens Hülfstruppen“ und „Eine glückliche Familie“ zu verzeichnen hatten, bewog die Verfasserin dieser Bücher, im ähnlichen Genre etwas Neues zu bieten und, wie uns die Lektüre ihres jüngsten Musenkindes erkennen läßt, mit vielem Glück und Geschick. „Schulleben“ wird bald ein Lieblingsbuch der Kinder werden, wozu nicht wenig der originelle Einband in Gestalt einer täuschend nachgemachten Schiefertafel mit echten Holzfournieren und Schwämmchen als Lesezeichen beitragen dürfte, und kann daher Eltern für ihre Kleinen als ein zugleich nützliches und schönes Festgeschenk aufs wärmste empfohlen werden.

Lebensweisheit aus Dichtermund. Herausgegeben von Friedrich Kirchner. Mit Illustrationen von Wilh. Schulz. Verlag von Levy u. Müller in Stuttgart. 432 Seiten Oktav. Preis geheftet 4 Mk., in Prachtband 5 Mk.

Der gediegene Inhalt sowohl, wie die hübsche Ausstattung sichern diesem von Künstlerhand reich illustrierten Prachtwerk einen hervorragenden Platz auf dem Büchertische.

Bunter Märchenkranz für Knaben und Mädchen. Originalmärchen mit 10 Bildern in Buntdruck. Von Lina Morgenstern. Verlag der „Deutschen Haus-Frauenzeitung“, Berlin W, Potsdamerstr. 92.

Die Verfasserin vereint in diesem Buch alle Originalmärchen, die sie im Lauf der Zeit gedichtet hat. Die Märchen, welche teils in epischer, teils in erzählender und dramatischer Form verfaßt sind, haben alle eine sittliche Tendenz.

Unser tägliches Brot, wie es ist und wie es sein sollte. Mit Rücksicht auf die Müllerei, Bäckerei, Landwirtschaft und Volkswirtschaft. Unter Benutzung verschiedener Quellen von Emil Wild. Zu beziehen bei Gaßmann Sohn, Solothurn. Preis 60 Cts.

Mit großem Interesse verfolgt die Frauenwelt die brennende Brotfrage, welche die Wissenschaft mit Studien und praktischen Versuchen schon lange in Atem erhält. Ist ja doch das Brot, das täglich und zu jeder Mahlzeit auf unsern Tisch kommt, und das so manchen Armen das Hauptnahrungsmittel darstellt, für die Hausfrau ein Ding von größter Wichtigkeit, über welches wir uns dringend zu belehren wünschen. Wir vernehmen aus dem hochinteressanten Buche, daß es einer Aenderung in der Bodendüngung und in der Müllerei bedarf, um uns das richtige Produkt zur Herstellung eines gesunden und

nährkräftigen Ganzbrotes zu verschaffen; eines Brotes, das für sich allein oder mit wenig Zusätzen vollständig ausreicht, um den Menschen nicht nur zu ernähren, sondern auch, um seinen Organismus aufzubauen, um ihn auf die höchste Stufe der Gesundheit, der Kraft und Ausdauer zu bringen. Der beschränkte Raum gestattet nicht, an dieser Stelle ausführlich auf die Sache einzutreten; wir zweifeln aber nicht, daß jede besorgte und denkende Hausmutter Anlaß nehmen wird, sich die genannte Schrift zu beschaffen, um dadurch zu ihrem und zum Nutzen der Ihrigen sich die so sehr wünschenswerte, nötige Belehrung zu verschaffen.

Gesamtbeschreibung der Kakteen (Monographia Cactacearum) von Professor Dr. Karl Schumann. Mit einer kurzen Anweisung zur Pflege der Kakteen von Karl Hirscht, in 10 Lieferungen zum Preise von je 2 Mark. Reich illustriert im Verlage von J. Neumann in Neudamm (Provinz Brandenburg).

Alle zwei Monate wird eine Lieferung herausgegeben, deren erste soeben erschienen ist. Ein Probebogen, welcher einen genauen Ueberblick über die Art des ganzen Werkes bietet, wird von genannter Verlagsbuchhandlung jedem Interessenten umsonst und postfrei geliefert. Wir wünschen dem für die ganze Kakteenkunde so überaus wichtigen Buche den besten Erfolg und ermuntern jedermann, der sich mit der eigenartigen Pflanzenfamilie befaßt, auf das Werk zu subskribieren.

Kurze Anleitung zur Zimmerkultur der Kakteen. Von F. Thomas, Mitglied der Gesellschaft der Kakteenfreunde Deutschlands. Mit einer Farbentafel in Dreifarbendruck und 35 Abbildungen. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Preis elegant geheftet 1 Mark, fein gebunden Mk. 1. 50.

Das vortreffliche, fein illustrierte Werkchen, das dazu berufen scheint, der Kultur der Kakteen viele Freunde zu gewinnen, wird von der zuständigen Fachpresse zur Anschaffung wärmstens empfohlen.

Der Haushaltungsunterricht für Schulmädchen und schulentwachsene Mädchen. Ein Lehr- und Handbuch für Einrichtung von Haushaltungsschulen, sowie zur Erteilung des Haushaltungsunterrichtes. Bearbeitet von Dr. Wilhelm Springer, kgl. Kreisschulinspektor. In zwei Abteilungen. I. Abteilung: Methodik des Haushaltungsunterrichts und Reinigungsarbeiten. Preis brosch. Mk. 2. 20. II. Abteilung: Die Pflege der Wäsche. Das Kochen. Preis brosch. Mk. 2. 20. Beide Abteilungen zusammen in 1 Band gebunden 5 Mk.

Der Hauptwert des Buches liegt einerseits darin, daß es denjenigen, die derartige Schulen gründen wollen, eine sichere und erprobte Anleitung zu deren Einrichtung gibt — die meisten den Haushaltungsunterricht behandelnden Bücher setzen Lehrstätte und Lehrerin voraus —, anderseits ist die Methode des Haushaltungsunterrichts so ausgebaut, daß auch in ihm wie in jedem andern Lehrfache der Schule eine Lehrerin allein eine ganze, vollbesetzte Klasse gleichzeitig unterrichten kann, wodurch es erst ermöglicht wird, nicht nur einem beschränkten Kreise der heranwachsenden weiblichen Jugend, sondern deren Allgemeinheit eine gründliche, hauswirtschaftliche Ausbildung zu teil werden zu lassen. Es beschränkt sich nicht nur auf den Kochunterricht, sondern nimmt, von der Voraussetzung ausgehend, daß sich ein geordnetes Familienleben ebenso sehr auf Reinlichkeits- und Ordnungspflege, wie auf rationelle Ernährung stützen muß, neben dem Kochen auch alle der Reinlichkeit, Ordnung und Gesundheit in Haus und Hausrat, Wäsche und Kleidung dienenden Arbeiten mit in den Arbeitsplan der Haushaltungsschule auf.

Deutsches Kochbuch. Von Margarete v. Bennigsen. In Originaleinband mit farbiger Holzbrandimitation. Preis 6 Mk. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt).

Die Verfasserin wird in ihrem Werke zu einer wirklichen Beraterin der Hausfrau, die von ihr in der umfassendsten Weise Aufschluß darüber erhält, wie die Speisen des gewöhnlichen und des feinern Tisches nicht nur schmackhaft und gesundheitszuträglich, sondern auch, was vor allem zu beachten ist, billig herzustellen sind.

Briefkasten der Redaktion.

Bekümmerte Mutter in **A.** Sie müssen zum mindesten ein Jahr Schulunterricht daran geben, wenn Sie in der Nacherziehung zu einem dauernden Erfolge gelangen wollen. Ihr Fall bedingt keine Anstaltserziehung, sondern ganz specielle, dem Falle angepaßte Einzelbehandlung. Je individueller Sie vorgehen können, um so sicherer winkt Ihnen ein Erfolg. Die Sache ist übrigens ganz bedeutend vereinfacht, wenn der Knabe sich willig Ihren Anordnungen fügt, wenn er einsieht, daß er einer führenden Hand, eines energischen Antriebes bedarf. Kenntnisse in der Landwirtschaft und Handfertigkeit in diesem oder jenem Berufe haben noch keinem jungen Mann geschadet, auch demjenigen nicht, der nachher dem Studium einer Wissenschaft sich widmen will. Bleiben Sie nur fest auf dem betretenen Wege, und lassen Sie sich durch kritisierende Basen oder ängstliche finanzielle Erwägungen nicht irre machen.

T. A. R. Ein junger Mensch, der frühzeitig in eigenen Erwerb gestellt wird, gewinnt an Selbstbewußtsein; dagegen verliert er für längere Zeit den Trieb und das Bedürfnis zu weiterer Allgemeinbildung. Im guten Falle wird dieser Trieb zur Vervollständigung und Erweiterung seiner Bildung, seines Wissens, sich wieder melden. Gewisse Naturen geben sich aber auch zufrieden, sobald sie nur eine bestimmte Stellung, die ihnen Brot gibt, ausfüllen können und bleiben in ihrer Bildung stehen. Andere steigen auf der Leiter des Wissens immer höher, und sie lernen alles mögliche, was je im Leben zu gebrauchen wäre und zur Vervollständigung ihrer Ausbildung dient, und erst später beginnen sie ihr Wissen und Können in den Dienst des Erwerbes zu stellen. In der Regel sind es die äußeren Verhältnisse, welche für Anhandnahme dieser oder jener Art der Bildung entscheidend sind. Haben Sie keinen männlichen Verwandten oder Befreundeten, der Ihnen da zur Seite stände?

Braut-Seidenstoffe

in weiss, schwarz und farbig, mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? (891

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Kgl. Hoflief.

Ein gesunder Trunk, ohne üble Nachwehen, erfrischend, angenehm im Geschmack, zuträglich, Durst stillend, die Verdauung befördernd, daher von Rekonvalescenten bevorzugt, sind die alkoholfreien Weine (sterilisierte Traubensäfte) der Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine in **Bern.** [952

Skrofulosis (Drüsenerkrankungen etc.)

Herr **Dr. Reinhold** in **Trabelsdorf** (Bayern) schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen zeigte mir einen **eklatanten Erfolg in der Ernährung zweier skrofulöser** und zweier infolge von Lungenentzündungen sehr herabgekommener **Kinder.** Besonders fand ich bei ersteren eine sehr günstige Wirkung, welchen lange Zeit Lebertran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr. Hommel's Hämatogen für das **beste Ersatzmittel für Lebertran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen.**“ Depots in allen Apotheken.

Welche glückliche Tante oder liebende Großmutter hätte nicht Freude daran, ihres erwarteten kleinen Lieblings Baby-Ausstattung mit Spitzen und Stickereien hübsch zu verzieren? Und welche sorgliche Mutter wünschte nicht, ihrer erwachsenen Tochter Leib- und Bettwäsche geschmackvoll auszuschmücken? Die meisten meinen aber aus Gründen der Sparsamkeit auf die Anschaffung solchen Schmuckes verzichten zu müssen. Ich aber fertige solche Stickereien von Grund auf selber an, mache sie nadelfertig und berechne sie so billig, wie kein Fabrikant mit fremden Arbeitskräften selbe liefern kann. Ich sende auf Verlangen Muster mit Preisangabe, wenn dem Begehren das Postporto beigelegt wird. Sendungen im Betrage von über fünf Franken erledige ich unter Nachnahme kostenfrei. Fleißige Arbeiterin A. S. 1059.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellesuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Eine durchaus zuverlässige ***Tochter*** *reifern Alters, die im Haushalte tüchtig ist und eine gute Küche selbständig führen kann, findet gut honorierte und angenehme Stellung im Auslande (Nord-Afrika) in einer angesehenen, guten Familie. Für die grobe Hausarbeit ist eine besondere Person da. Die gesuchte Vertrauensperson hat die Herrschaft auch auf ihren Besuchsausflügen zu begleiten, muss also auch den Dienst als Kammerfrau verstehen. Die Reise wird bezahlt. Es können aber nur Anmeldungen von durchaus tüchtigen, vertrauenswürdigen und ehrenhaften Bewerberinnen berücksichtigt werden. Gute Zeugnisse und Empfehlungen sind erforderlich. Mit dem nötigen Porto versehene Offerten befördert unter Chiffre F V 1024 die Expedition dieses Blattes.* [F V 1024

Ein williges, gesundes ***Mädchen,*** *dem es* ***ernstlich*** *daran gelegen ist, die Hausgeschäfte inkl. das Kochen zu erlernen, findet Gelegenheit bei einer kleinen Familie in sehr gut und bequem eingerichtetem Hause auf dem Lande. Familienanschluss, beste Fürsorge. Der Eintritt könnte auf Anfang Februar oder später geschehen. Offerten mit der nötigen Frankatur versehen befördert unter Chiffre F V 1053 die Exped. d. Bl.* [1053

Man wünscht eine gute, selbständige ***Köchin*** *für die Sommermonate zu engagieren in ein Hotel und Pension. Die Adresse wird gegen Einsendung des Portos mitgeteilt.* [1051

Kindermehl

mit stark **Knochen** u. **Muskel** bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistentere Kinnahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der [703

Berneralpen-Milchgesellschaft.

In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20.

Hergestellt aus ihrer

Sterilisierten Alpenmilch.

INSTITUT PESTALOZZI

Französisches Töchternpensionat

Château de Vidy, Lausanne. [979

Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen; Musik, Malen, Anstandslehre, Hausführung, Kochkunst, weibliche Handarbeiten. Prospekte sowie Auskunft erteilt **Die Direktion.**

Das Fleisch-Pepton

der Compagnie Liebig

ist wegen seiner **ausserordentlich leichten Verdaulichkeit** und seines **hohen Nährwertes** ein **vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache** und **Kranke,** namentlich auch **für Magenleidende.**

Hergestellt nach Prof **Dr. Kemmerichs** Methode unter steter Kontrolle der Herren **Prof. Dr. M. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. M. v. Voit, München.**

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm. (H 140 X)

Zu haben in Apotheken, Droguenhandlungen und feineren Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften. [1060

Ein braves ***Mädchen,*** *welches schon etwas vom Hauswesen versteht, findet Stelle in gutem Hause im Kanton Neuenburg, wo es sich als tüchtiges Dienstmädchen ausbilden könnte. Mit der nötigen Frankatur versehene Offerten befördert die Exped. d. Bl.* [1052

Gesucht:

eine brave, gesunde ***Magd,*** *welche etwas vom Kochen versteht, im Alter von 25 bis 35 Jahren, und eine junge* ***Tochter*** *zur Aushülfe im Servieren, welche Gelegenheit hätte, die französische Sprache zu erlernen.* [1046

Kindergärtnerin

diplomiert und mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf kommendes Frühjahr event. auch früher einen entsprechenden Wirkungskreis, entweder zu selbständiger Führung eines Kindergartens oder als Erzieherin in einem bessern Privathaus der deutschen oder französischen Schweiz oder auch im Ausland. Offerten unter Chiffre P P 1066 befördert die Exped. d. Bl. [1066

Ein freundl. förderndes Heim f. schwachsinnige Mädchen

im Alter von 5—16 Jahren

anerbietet eine für dieses Fach speciell gebildete und hervorragend befähigte Lehrerin zu Handen derjenigen Eltern, die im Falle sind, einen schwachbegabten Liebling zur geistigen Förderung und leiblichen Pflege in bewährte Hand zu geben. Wenn irgend eine Möglichkeit für erfolgreiche Ausbildung des Schwachsinnigen durch sachgemässen Unterricht und Erziehung vorhanden ist, so wird sie hier verwirklicht. Die glänzendsten Atteste über erfolgreiches Wirken liegen von Eltern, Aerzten und Geistlichen zur Hand. Gefl. Anfragen sind unter Chiffre P S 935 erbeten. [F V 935

HEILUNG von **„weissem Fluss“** und davon abhängigen **Frauenkrankheiten.** Sich. Erfolg. Prosp. gratis. Institut **Sanitas, Genf.** [931

Ein Fräulein

von vorzüglicher Erziehung und Bildung und von gediegenem Charakter, befähigt zum Repräsentieren und zur Erziehung von Kindern, auch in sämtlichen Haus- und Handarbeiten tüchtig, sucht Stellung in gutem Hause als Stütze, als Gesellschafterin oder zur Leitung eines Haushaltes. Bei zusagenden Verhältnissen bescheidene Ansprüche. Es wird hauptsächlich ein passender ***Wirkungskreis*** *gesucht für Bethätigung des ernsten Strebens und der reichen Fähigkeiten der Suchenden.* [FV934

Gefl. Offerten sub Chiffre M M 934 an die Expedition d. Bl.

Eine ganz zuverlässige, im Haushalt und in den Handarbeiten tüchtige Frau von vielseitiger Lebenserfahrung und von anständigem Benehmen sucht eine passende Vertrauensstelle. Vorzugsweise würde Stelle angenommen in einem Pensionat zur Beaufsichtigung von Kindern, für Zimmerarbeit, als Lingère oder Stütze. Die Suchende ist sehr bewandert im Nähen und verfügt über gediegene Kenntnisse in der Weisswarenbranche. Da es ihr Zweck ist, sich in der französischen Sprache auszubilden, wird auf eine Stelle in der französischen Schweiz reflektiert, wo auch die Tochter der Suchenden nebst Mithülfe in der Arbeit unter angemessenen Bedingungen den bisher genossenen Schulunterricht noch vervollständigen könnte. Bei zusagender Stellung sind die Ansprüche ganz bescheiden. Gefällige Offerten befördert die Expedition d. Bl. [1054

Alle

Kranke, welche mit fleischigen, schwammigen, fibrösen etc. Polypen in den Schleimhäuten der Nase, des Gehörganges, des Kehlkopfes oder der Gebärmutter behaftet sind, mache ich darauf aufmerksam, dass alle diese Leiden ohne Messer, Brennen, Ligatur oder Ausreissen ganz schmerz- und gefahrlos zu beseitigen sind. Naturgemässe, einfache und dem Körper sehr zuträgliche Behandlung. Näheres auch brieflich. [1008

Furrer, homöop. Arzt, Näfels.

Thee!

Als sehr vorteilhaft empfehle folgende, offene Thees:

		per ½ Kilo
Ceylon Pecco Souchong, kräftig	Fr.	2.—
Souchong, kräftig, fein	„	2.50
Ceylon Pecco mit Pecco-Blüten, feines Aroma	„	3.—
Russ. Mischung, sehr kräftig	„	4.50
Pecco Congo Souchong, hochfein	„	5.—
Flowry Pekoe, sehr aromatisch	„	5.—

Als Specialität offeriere:

Orange Ceylon Pekoe, feines Aroma	Fr.	3.20

bei 2 Kilo jede Sorte 20 Cts. per Kilo billiger. Höflich empfiehlt sich [1005

E. Tobler-Spörri

Rennweg 53, Zürich.

Eisen-China-Wein
China-Wein
Malaga
etc.

Stern-Apotheke von Dr. Rehsteiner
Speisergasse 19, St. Gallen.

Bewährte Hausmittel gegen Husten, Frostbeulen, für Zahn- und Mundpflege.

(H 4049 G) (1049)

In grösster, unübertroffener Auswahl:

(H 690 Z) **Echte** [1037

Damenloden Verkauf per Meter! Costüme v. 40 Fr. an.

Hochfeine engl. tailor made Costüme u. Mäntel.

Jordan & Cie., Bahnhofstr. 77, **Zürich.**

Frauenarbeitsschule St. Gallen.

In folgenden Abteilungen sind noch einige Plätze offen:

Bügeln, 4 Nachmittage per Woche. [1065

Kleidermachen, täglich 8—12 und 2—5 Uhr.

Der Knabenkleiderkurs kann **nicht** abgehalten werden.

Die Kommission.

Alpinula — Avenches

Vaud.

In hübscher Gegend schön gelegenes, für ***Töchterpensionat*** *eingerichtetes Haus. — Ausbildung in* ***Sprachen, Wissenschaften, Malen, Musik,*** *verbunden mit Kursen in* ***Weissnähen, Kleidermachen, Stickerei.*** *Engländerinnen im Hause. Preis jährlich 1000 Fr.* [1016

Auskunft früherer und jetziger Zöglinge. Prospekte durch die Vorsteherin

M. Doleyres-Cornaz.

Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Choc
Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Such
Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao
Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Such
Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Choc
Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Such
Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao
Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Su
Chocolat Suchard Cacao Su chard Chocolat Suchard Ca
Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Su
Cacao Suchard Chocolat Su chard Cacao Suchard Choco
Suchard Cacao Suchard Cho colat Suchard Cacao Sucha
Chocolat Suchard Cacao Su chard Chocolat Suchard Ca
Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Su
Cacao Suchard Chocolat Su chard Cacao Suchard Choco
Suchard Caca o Suchard Ch
Chocolat Suc chard Cacao
Suchard Cho colat Suchard
Cacao Suchar d Chocolat Su
Suchard Cho colat Suchard
Chocolat Suc hard Cacao S
Suchard Caca o Suchard Ch
Cacao Suchar Chocolat Suc
Suchard Cho colat Suchard
Chocolat Suchard Cacao Su chard Chocolat Suchard Ca
Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Su
Cacao Suchard Chocolat Su chard Cacao Suchard Choco
Suchard Cacao Suchard Cho colat Suchard Cacao Sucha
Chocolat Suchard Cacao Su chard Chocolat Suchard Ca
Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Su
Cacao Suchard Chocolat Su chard Cacao Suchard Choco
Suchard Cacao Suchard Cho colat Suchard Cacao Sucha
Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Choc
Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Such
Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao
Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Such
Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Choc
Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Such
Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao
Suchard Chocolat Suchard Cacao Suchard Chocolat Suchard Cacao Such

1063]

Feinster Blütenhonig

geschleudert, echt und garantiert naturrein, versendet porto- und packungsfrei in 5 Kilo-Postbüchsen gegen Fr. 6.80 [947

Michael Franzen

Lehrer und Bienenzüchter in **Zsombolya** (Hatzfeld), Ungarn.

Unbedingte

Zuverlässigkeit können nur solche Maschinen gewähren, die wie die

Victoria-Nähmaschinen

aus der Fabrik von

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

(bestehend seit 1863)

aus bestem Material mit der peinlichsten Genauigkeit hergestellt sind.

Man wende sich vertrauensvoll an die Vertreter, deren Adressen auf Anfrage bei den Fabrikanten namhaft gemacht werden.

Einge- tragene

Garantirt grösste Dauerhaftigkeit — **Feinste Möbel-Ausstattungen.**

Zahlreiche Auszeichnungen. — Goldene Medaillen.

[1061]

Alleinverkauf der **Viktoria-Nähmaschinen** für Appenzell, St. Gallen und Thurgau bei **A. Schwalm**, Mechaniker, **Bühler** (Appenzell A.-Rh.). In **St. Gallen** Linsebühlstrasse 18. Niederlagen gesucht. (H 945 G) [1062

Dermaphil,

rasch und sicher wirkendes Präparat zur **Verhütung und Heilung rauher, aufgesprungener Haut;** in der kalten Jahreszeit unentbehrlich zur Hautpflege. Enthält **kein Fett,** daher bequemer und reinlicher im Gebrauch als **Lanolin, Vaselin, Coldcream etc. Allein zu haben** in Tuben à 40 Cts. u. Töpfen à 1 Fr. bei

1064] (H 3824 G) **G. Maeder,**

St. Jakobsapotheke, **St. Gallen.**

Prompter Versand nach auswärts. **Telephon 743**

ADLER **Herbstanzug** nach Mass

franko Fr. 46.50.

Stoffmuster und Mass-Anleitung gratis.

Hermann Scherrer

Kameelhof, St. Gallen. [857

Universal-Frauen-Binde

waschbare Monatsbinde

einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden und in 3 Grössen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890

Wil (St. Gallen). Frau E. Christinger-Beer.

Jede Dame, die auf Elegance u. Nettigkeit hält, verwendet ausschliesslich **„Ideal“-** Patentsamtvorstosszum Abschluss ihrer Kleiderschösse. — Zu haben in allen Schneider-zugehör-Geschäften der Schweiz. [799

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr. 20, **Zürich,** früher in **Genf,** übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken die III. Auflage ihrer Broschüre über den [1039

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. **Heilung.**

CEYLON TEA

Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend kräftig, ergiebig und haltbar.

Originalpackung	per engl. Pfd.	per ½ kg
Orange Pekoe	Fr. 5.—	Fr. 5.50
Broken Pekoe	„ 4.10	„ 4.50
Pekoe	„ 3.65	„ 4.—
Pekoe Souchong	„ —.—	„ 3.75

China-Thee, beste Qualität

Souchong Fr. 4.—, Kongou Fr. 4.— per ½ kg

Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei. [730

Carl Osswald, Winterthur.

Niederlage bei **Joh. Stadelmann,** Marmorhaus, Multergasse 31, **St. Gallen.**

Gegen Husten und Heiserkeit

PÂTE PECTORALE

fortifiante

J. Klaus

in Locle

Schweiz.

In allen Apotheken zu haben.

(H 7000 Y) [1044]

(H 3590 Lz) [1003

[928]

Jacques Becker, Ennenda-Glarus
liefert **Baumwolltücher u. Leinen** in roh und gebleicht zu **billigsten Engrospreisen.** Nur erprobte, im Gebrauche sich ausgezeichnet bewährende Prima-Qualitäten. Abgabe nicht unter ½ Stück 30/35 Meter. Rohtuch von **15 Cts.** an per Meter, gebleicht von **20 Cts.** an.
Bitte Muster zu verlangen und zu **vergleichen.** (709

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1043
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med. Retau. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung von Briefmarken frei. [1042
Gustav Engel, Berlin 51, W. 9.

Nachdem ich durch die Poppsche Kurmethode von meinem **Magenleiden** vollständig befreit bin, empfehle ich dieselbe allen Leidenden bestens. Buch und Fragеformular sendet J. J. F. Popp in Heide, Holstein, gratis. [286
Frau Baumann, z. Palmhof, Wädensweil, Zürich.

Haushaltungsschule St. Immer.

Der nächste Jahreskurs beginnt **Anfang Mai 1898.** Eltern, welche ihre Töchter für denselben einzuschreiben wünschen, sind ersucht, ihre Anmeldungen **baldigst der Direktion** der Schule einzureichen.
Zweck der Schule: Erlernung der französischen Sprache und des Haushaltungswesens. [1025

Neue, amtlich beglaubigte

Heilberichte.

Die Unterzeichneten wurden durch die **Privatpoliklinik** in **Glarus** durch briefliche Behandlung von folgenden Leiden geheilt, was sie durch Schreiben mit **amtlich beglaubigter** Unterschrift bestätigen.
Fussgeschwüre, Krampfadern, hochgradige Entzündung und Anschwellung. Lähmung des linken Beines. Frau P. Batschelet-Funk, Bellevue bei Nidau.
Darmkatarrh, Hämorrhoiden. Verstopfung abwechselnd mit Durchfall, Schmerzen im Mastdarm, Stuhldrang, schleimiger, oft blutiger Stuhl. Frau Marie Burri, Bellach bei Solothurn.
Bartflechten. Fritz Mäder in Agriswil bei Kerzers, Kt. Freiburg.
Gelenk-Rheumatismus. Fritz Bally in Aeffligen, Kt. Bern.
Bandwurm mit Kopf. A. Schweizer in Gelterkinden.
Bettnässen. (3 Knaben.) Karl Styger-Brändi, Steinerberg, Kt. Schwyz.
Magenkatarrh, Magenweh, häuf. Erbrechen. J. Häfelfinger, Drechsler, Gelterkinden.
Flechten, Durchfall. (Kind.) Alb. Näf, Sticker, Frühhof b. St. Peterzell, Toggenb.
Rheumatismus. Frau Anna Mäntele im Feldgarten, Höngg, Kt. Zürich.
Bettnässen. Joh. Jak. Stahel bei Jakob Hungerbühler, Rebmann, Feilen b. Arbon.
Halsanschwellung, Madenwürmer. Jos. Scherrer-Näf, im Rohr Hemberg.
Nässende Flechten. Aug. Fleischmann, Pfäffikon. Kt. Schwyz.
Lungenkatarrh, Asthma. Konr. Bisegger, Heizer, Sitterthal bei Bischofszell.
Nasen- u. Rachenkatarrh. Wwe. Sab. Sutter, Sonnenberg, Marbach, Kt. St. Gallen.
Schwerhörigkeit, Rheumatismus Frau Bab. Härtsch, Rösslistr. 327, Oerlikon.
Rückenmarksleiden. Jakob Hanselmann, Weberei, Ebnat.
Rachen- und Kehlkopfkatarrh. Jakob Walther Andres, Aeffligen b. Bern.
Halsanschwellung, Gesichtsausschläge. Heinr. Kübler, Trompeter, bei Frau Witwe Gut, zum Oelgarten, in Frauenfeld.
Blasenkatarrh. J. Schläfli, Schneider, Madretsch b. Biel.
Gelenkrheumatismus. Karl Scherrer, Weichenwärter, Neugasse 68, Zürich III.
Darmkatarrh, Veitstanz. Johs. Aeppli u. Töcht., Mutzmalen, Stäfa, Kt. Zürich.
Magenkatarrh. Druck im Magen, Appetitlosigkeit, Ekel, Aufstossen, Sodbrennen, Herzwasser. Stuhlverstopfung, übelriechender Atem, sehr heftige Kreuz- und Kopfschmerzen, Blutwallungen nach dem Kopfe, Schwindel und Müdigkeit. Frau Stoll in Riedern-Guggisberg bei Schwarzenberg, Kt. Bern.
Nasen- und Gesichtsröte, Gesichtsausschläge. E. Hess, Dessinateur (f. Frau), Oberstrasse 40, St. Gallen.
Adresse: **„Privatpoliklinik,** Kirchstrasse 405, **Glarus."**

[920

J. Spoerri, Zürich.

Echte Damenloden

in grossen Farbensortimenten.

Muster umgehend. [803

von
Bergmann & Co., Zürich
nur echt mit der [791
Schutzmarke: Zwei Bergmänner.

grösste Auswahl [923
neuester **Kleiderstoffe**
Stets Damen- und Kinderconfection
wollene Bettdecken etc.
Gegründet 1840 **Bruppacher & Co.,** auf Dorf, **Zürich.**
Muster-Kollektionen und Auswahlsendungen bereitwilligst u. franko.

Soolbad Rheinfelden.

Rheinsoolbad z. Schiff (Hotel und Pension).

Feines **bürgerliches** Haus; prächtig am Rhein gelegen. Durch **gute** Leistungen und die **billigsten** Preise altbekannt und Kuranden und Passanten daher bestens empfohlen. [630] **Witwe L. Erny.**

Gesundheits-Bottinen

(✚ Patent Nr. 10,402)
aus bester Wolle **gestrickt.** Für **gesunde** und **kranke** Füsse, ein im Sommer kühler, im Winter warmer, **bequemer** Haus- und Ausgangsschuh. [944
Schäfte und fertige Bottinen liefern
Huber, Gressly & Cie.
Laufenburg.

Wird demnächst erscheinen:

Jeremias Gotthelf, Ausgewählte Werke.

Nationalausgabe. **II. Teil.**
Notwendige Ergänzung des I. Teils.
Nach dem Urtext herausgegeben von (1026
Prof. O. Sutermeister.
Vorwort von alt Bundesrat *Dr. E. Welti.*
Reich illustriert von A. Anker, H. Bachmann, K. Gehri, P. Robert, B. Vautier, E. Burnaud.
Verlagshandlung F. Zahn, Chaux-de-fonds.

Das beste Hustenmittel ist:

Pectoral Paracelsus

Die Schachtel: 1 Fr., zu haben in den Apotheken
EN GROS:
SAUTER'S LABORATORIEN, Aktiengesellschaft, GENF

[1045